



Programmheft 31.08.2023
Martynas Levickis & Benjamin Appl

Donnerstag, 31.08.2023, 19:00 Uhr · Zarrentin, Kirche

Martynas Levickis & Benjamin Appl

Benjamin Appl Bariton

Martynas Levickis Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

Dieser intime Liederabend mit Benjamin Appl führt Sie nicht nur aufgrund der besonderen Besetzung mit Akkordeon in andere und unerwartete Klangwelten des Liedrepertoires — dieses Programm ist auch eine Einladung zu einer Reise durch die vier kulturellen und musikalischen Hauptstädte der Welt: Berlin, Paris, Wien und New York. Lassen Sie uns eintauchen in die musikalischen Welten von Mahler, Korngold, Schönberg, Kurt Weill, Copland, Gershwin, Ravel und anderen — auf den Flügeln von Benjamins charmanter Stimme, zum Leuchten gebracht durch einfühlsame Akkordeon-Harmonien.





Gustav Mahler (1860–1911)

»Wenn mein Schatz Hochzeit macht« aus Lieder eines fahrenden Gesellen für Gesang und Akkordeon (orig. für Gesang und Klavier)

Alma Mahler (1879–1964)

»Laue Sommernacht« aus Fünf Lieder für Gesang und Akkordeon (orig. für Gesang und Klavier)

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)

»Liebesbriefchen« aus Sechs einfache Lieder für Gesang und Akkordeon op. 9 (orig. für Gesang und Klavier)

»Der Knabe und das Veilchen« für Gesang und Akkordeon (orig. für Gesang und Klavier)

Arnold Schönberg (1874–1951)

»Gigerlette« aus Brettli-Lieder für Gesang und Akkordeon (orig. für Gesang und Klavier)

Franck Angelis (*1962)

Impasse für Akkordeon solo (Auszüge)

Andante doloroso

Allegro ritmico

Reynaldo Hahn (1874–1947)

»C'est à Paris« aus »La Dame aux Camélias« für Gesang und Akkordeon (orig. für Gesang und Klavier)

»À Chloris« für Gesang und Akkordeon (orig. für Gesang und Klavier)

Maurice Ravel (1875–1937)

»Don Quichotte à Dulcinée« für Gesang und Akkordeon

(orig. für Gesang und Klavier)

Chanson romanesque

Chanson épique

Chanson à boire

PAUSE

Astor Piazzolla (1921–1992)

Oblivion für Akkordeon solo (Fassung von Martynas Levickis)

Friedrich Hollaender (1896–1976)

»Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« aus dem Film »Der blaue Engel«
für Gesang und Akkordeon

Kurt Weill (1900–1950)

»Berlin im Licht« für Gesang und Akkordeon

(orig. für Gesang und Jazz-Ensemble)

»Youkali« aus »Marie Galante« für Gesang und Akkordeon (orig. für Orchester)

»Die Moritat von Mackie Messer« aus »Die Dreigroschenoper« für Gesang und
Akkordeon

Philip Glass (*1937)

Etude Nr. 6 für Akkordeon solo

(orig. für Klavier solo, Fassung von Martynas Levickis)

Aaron Copland (1900–1990)

»Long Time Ago« und »I Bought Me a Cat« aus Old American Songs, Set 1 für
Gesang und Akkordeon

Cole Porter (1891–1964)

»Begin the Beguine« aus »Jubilee« für Gesang und Akkordeon

Leonard Bernstein (1918–1990)

»A Simple Song« aus »Mass« für Gesang und Akkordeon

Kurt Weill (1900–1950)

»September Song« aus »Knickerbocker Holiday« für Gesang und Akkordeon
(orig. für Gesang und Orchester)

George Gershwin (1898–1937)

»By Strauss« für Gesang und Akkordeon

»I Got Rhythm« aus »Girl Crazy« für Gesang und Akkordeon
(orig. für Gesang und Orchester)

 **NDR kultur** zeichnet dieses Konzert auf.



Das Konzert wird in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung Schwerin für Sie als Funksignal übertragen. Wie Sie dieses Signal entweder mit Ihrem eigenen Hörgerät oder mit einem kostenfreien Leihempfänger empfangen können, erfahren Sie an der Abendkasse.

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Musikalisch durch die Metropolen

Benjamin Appl und Martynas Levickis haben ihr Programm mit dem Motto »Melting Pots« versehen. Die beiden Künstler, die sich vor etwa zehn Jahren bei einem Benefizkonzert in London kennenlernten und 2019 dann die Idee zu einer konkreten Zusammenarbeit fassten, nehmen vier Musikmetropolen in den Blick: Wien, Paris, Berlin und New York. Gemeinsam versuchen sie aufzuzeigen, wie sich verschiedene Arten und Stile des Musikmachens in diesen musikalischen Zentren miteinander verbunden und etwas ganz Neues, Beständiges geschaffen haben.

... Wien ...

Gustav Mahler, der übrigens das Akkordeonspiel beherrschte, wurde 1897 Direktor der Wiener Hofoper. Seine »Gesellenjahre« hatte Mahler unter anderem in Kassel verbracht. Die dort um 1885 entstandenen »Lieder eines fahrenden Gesellen« sind das Zeugnis einer unglücklichen Liebe zu der Sängerin Johanna Richter. Mahler fand sein Glück dann in Alma Schindler, die er im November 1901 kennenlernte.

Um 1900 hatte die musikalisch begabte Alma Schindler eine Reihe an Klavierliedern komponiert. Doch Mahler drängte sie nach der Hochzeit dazu, das Komponieren aufzugeben. Sie gehorchte. 1910 gab Mahler aber (aus schlechtem Gewissen?) fünf Lieder Almas, darunter auch »Laue Sommernacht«, im Druck heraus. Der Textdichter des Liedes, Otto Julius Bierbaum, war auch für das Berliner Kabarett »Überbrettl« tätig, das wiederum den jungen Arnold Schönberg für einige Monate als musikalischen Leiter anstellte. Das Lied »Gigerlette« entstand im Herbst 1901, kurz bevor Schönberg Wien in Richtung Berlin verließ.

Erich Wolfgang Korngold wurde Mahler im Jahre 1909 vorgestellt, das musikalische Wunderkind war damals zwölf

Jahre alt. Mahler vermittelte Korngold an Alexander Zemlinsky, den ehemaligen Liebhaber und Lehrer seiner Gattin. Korngold hatte schon 1905, mit acht Jahren, das Lied »Der Knabe und das Veilchen« geschrieben, aus den Jahren nach 1911 — Korngold war noch nicht einmal volljährig — stammt das Lied »Liebesbriefchen«.

... Paris ...

Paris war in den 1930er Jahren von der Weltwirtschaftskrise gezeichnet, die »années folles« waren vorbei. Doch kulturell tat sich weiterhin viel, vor allem der Tonfilm sorgte für Dynamik. Reynaldo Hahn komponierte für eine 1934 herausgebrachte Verfilmung von Dumas' »La dame aux camélias« (von Verdi veroperiert als »La traviata«) drei Gesangsnummern, daunter auch »C'est à Paris«. Das historisierende Lied »À Chloris« hatte Hahn bereits 1916 geschrieben.

Auch Maurice Ravel wurde für das Medium Film tätig, Georg W. Pabst bestellte bei ihm 1932 Musik zu einer Filmversion von »Don Quixote«, in der der Bass Fjodor Schaljapin eine tragende Rolle spielen sollte. Ravel erkrankte und konnte nicht im vereinbarten Umfang liefern, der verärgerte Pabst vergab daher den Auftrag neu an Jacques Ibert. Erhalten sind jedoch drei Lieder Ravels, die es zwar nicht in den Film geschafft haben, aber das Liedrepertoire entscheidend bereichern.

... Berlin ...

Einige Jahre zuvor hatten Bertolt Brecht und Kurt Weill mit ihrer »Dreigroschenoper« in Berlin enormes Aufsehen erregt, drei Monate nach der Premiere arbeiteten sie für die spektakuläre Aktion »Berlin im Licht« erneut zusammen.

Im Folgejahr schuf Friedrich Hollaender für Emil

Jannings' Film »Der blaue Engel« den Song »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe ein gestellt«, der Marlene Dietrich unsterblich machte.

Einige Jahre später hatten die Nazis Berlin fest im Griff, Kurt Weill war nach Paris geflohen. Dort schrieb er für das teilweise in Lateinamerika spielende Stück »Marie Galante« von Jacques Deval einen instrumentalen Tango, den Roger Fernay in den 1940er Jahren textierte — fertig war »Youkali«.

... New York

Exotik transportiert auch Cole Porters Song »Begin the Beguine«, der 1935 auf einer Pazifikkreuzfahrt entstand. Die Gershwin-Brüder sangen mit »By Strauss« 1936 wiederum ein Loblied auf das alte Europa. »I got Rhythm«, aus dem Musical »Girl Crazy« von 1930 stammend, ist hingegen ur-amerikanisch, wir sind damit in New York angelangt. Hier kam am Broadway 1938 das Musical »Knickerbocker Holiday« heraus, aus welchem der »September Song« stammt.

Benjamin Britten und Peter Pears bestellten 1950 bei Aaron Copland (der in Paris studiert hatte) ein Arrangement alter amerikanischer Volkslieder. Leonard Bernstein, der wiederum Copland 1937 in New York kennen gelernt hatte, wurde 1966 von Jacqueline Kennedy um ein Werk für die Eröffnung des Kennedy Centers in Washington D. C. gebeten. Das Resultat war die 1972 uraufgeführte »Mass«, in welcher der »Simple Song« den vokalen Auftakt zum Stück bildet.

Zwischen den Gesangsnummern spielt Martynas Levickis drei Stücke allein auf dem Akkordeon. Philip Glass schrieb seine Sechs Etüden im Original für Klavier, Franck Angelis schuf hingegen mit »Impasse« ein Originalwerk, geschaffen als Wettbewerbsstück für die »Coupe mondiale« der Confédération internationale des accordéonistes im Jahre 2004 im jurassischen Pontarlier.

Astor Piazzolla schließlich, der sowohl in Paris als auch in New York gelebt hat, war 1929 mit dem Bandoneon, einem Knopfakkordeon, in Berührung gekommen und machte es zu seinem Markenzeichen. Sein Tango »Oblivion« entstand 1982.

Christoph Gaiser

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unser Programmheft Sie gut durch das Konzerterlebnis leitet. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.



Gustav Mahler (1860–1911)

»Wenn mein Schatz Hochzeit macht« aus Lieder eines fahrenden Gesellen

Wenn mein Schatz Hochzeit macht,
Fröhliche Hochzeit macht,
Hab' ich meinen traurigen Tag!
Geh' ich in mein Kämmerlein,
Dunkles Kämmerlein!
Weine! wein'! Um meinen Schatz,
Um meinen lieben Schatz!
Blümlein blau! Blümlein blau!
Verdorre nicht! Verdorre nicht!
Vöglein süß! Vöglein süß!
Du singst auf grüner Heide!
»Ach, wie ist die Welt so schön!
Ziküth! Ziküth!«
Singet nicht! Blühet nicht!
Lenz ist ja vorbei!
Alles Singen ist nun aus!
Des Abends, wenn ich schlafen geh',
Denk' ich an mein Leid!
An mein Leide!

Gustav Mahler

Alma Mahler (1879–1964)

»Laue Sommernacht« aus Fünf Lieder

Laue Sommernacht: am Himmel
Stand kein Stern, im weiten Walde
Suchten wir uns tief im Dunkel,
Und wir fanden uns.
Fanden uns im weiten Walde
In der Nacht, der sternenlosen,

Hielten staunend uns im Arme
In der dunklen Nacht.
War nicht unser ganzes Leben
So ein Tappen, so ein Suchen?
Da: In seine Finsternisse
Liebe, fiel Dein Licht.

Otto Julius Bierbaum

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)

»Liebesbriefchen« aus Sechs einfache Lieder op. 9

Fern von dir
Denk' ich dein,
Kindelein,
Einsam bin ich,
Doch mir blieb
Treue Lieb'.
Was ich denk',
Bist nur,
Herzensruh.
Sehe stets
Hold und licht
Dein Gesicht.
Und in mir
Immerzu
Tönest du.
Bist's allein,
Die Welt
Mir erhellt.
Ich bin dein,
Liebchen fein,
Denke mein!

Elisabeth Honold

»Der Knabe und das Veilchen«

Knabe

Ei Veilchen, ei Veilchen,
 warum kommst du grad im Mai?
 Ein Veilchen, ein Veilchen,
 ehe er vorbei?

Veilchen

Weil gar zu klein bin ich.
 Du könntest gar nicht sehn mich.
 Drum komm ich grad im Mai
 eh' er vorbei!

Knabe

Ei Veilchen, ei Veilchen,
 warum sollt ich dich nicht sehn?
 Wenn ein Veilchen, wenn ein Veilchen
 ich in der Wies' bleib' stehn?

Veilchen

Weil unter Kameraden
 würd ich versteckt und g'schlagen.
 Drum kam ich grad im Mai,
 weil kein Blum' sei.

Erich Korngold

Arnold Schönberg (1874–1951)

»Gigerlette« aus Brettli-Lieder

Fräulein Gigerlette
 Lud mich ein zum Tee.
 Ihre Toilette
 War gestimmt auf Schnee;
 Ganz wie Pierrette
 War sie angetan.
 Selbst ein Mönch, ich wette,
 Sähe Gigerlette
 Wohlgefällig an.
 War ein rotes Zimmer,
 Drin sie mich empfing,
 Gelber Kerzenschimmer
 In dem Raume hing.
 Und sie war wie immer
 Leben und Esprit.
 Nie vergess ichs, nimmer:
 Weinrot war das Zimmer,
 Blütenweiß war sie.
 Und im Trab mit Vieren
 Fuhren wir zu zweit
 In das Land spazieren,
 Das heißt Heiterkeit.
 Daß wir nicht verlieren
 Zügel, Ziel und Lauf,
 Saß bei dem Kutschieren
 Mit den heißen Vieren
 Amor hinten auf.

Otto Julius Bierbaum

Reynaldo Hahn (1874–1947)

»C'est à Paris« aus »La Dame aux Camélias«

Oùs qu'y a d'bell's fill's
 De beaux yeux qui sourient,
 De joyeux quadrill's,
 Des plaisirs et desris,
 Sous tout's les charmill's,
 Du vin qui pétille
 Et d'l'amour qui fleurit?

C'est à Paris, c'est à Paris, ma fille, c'est à Paris!

Oùs qu'y a, pour les fill's
 Dont l'cœur souvent varie,
 Des diamants qui brill'nt
 Et de beaux til burys!
 Oùs qu'y a d'bons drill's,
 Des fils de famille
 Et des robes de prix?

C'est à Paris, c'est à Paris, ma fille, c'est à Paris!

Albert Willemetz

»À Chloris«

S'il est vrai, Chloris, que tu m'aimes,
 Mais j'entends, que tu m'aimes bien.
 Je ne crois pas que les rois mêmes
 Aient un bonheur pareil au mien.
 Que la mort serait importune
 De venir changer ma fortune
 A la félicité des cieux!
 Tout ce qu'on dit de l'ambrosie
 Ne touche point ma fantaisie
 Au prix des grâces de tes yeux.

Théophile de Viau

ÜBERSETZUNG

Wo gibt es schöne Mädchen,
 schöne Augen, die lächeln,
 fröhliche Tänze,
 Vergnügen und Sorgen,
 unter allen Bäumen
 Wein, der fließt
 und Liebe, die blüht?

Das gibt's in Paris, in Paris, mein Mädchen, in Paris!

Wo gibt es für Mädchen,
 deren Herzen oft schwanken,
 funkelnde Diamanten
 und schöne Stickereien?
 Wo gibt es gute Männer,
 Söhne aus gutem Hause
 und teure Kleider?

Das gibt's in Paris, in Paris, mein Mädchen, in Paris!

Wenn es wahr ist, Chloris, dass du mich liebst,
 Aber ich höre, dass du mich liebst,
 Ich glaube nicht, dass die Könige selbst
 Ein Glück wie das meine haben.
 Daß der Tod mir lästig wäre
 Mein Glück zu ändern
 Dem Glück des Himmels!
 Alles, was man von Ambrosia sagt.
 Berührt nicht meine Phantasie.
 Der Schönheit deiner Augen Preis.

Maurice Ravel (1875–1937)

»Don Quichotte à Dulcinée«

Chanson romanesque

Si vous me disiez que la terre
 À tant tourner vous offensa,
 Je lui dépêcherais Pança:
 Vous la verriez fixe et se taire.
 Si vous me disiez que l'ennui
 Vous vient du ciel trop fleuri d'astres,
 Déchirant les divins cadastres,
 Je faucherais d'un coup la nuit.
 Si vous me disiez que l'espace
 Ainsi vidé ne vous plaît point,
 Chevalier dieu, la lance au poing.
 J'étoilerais le vent qui passe.
 Mais si vous disiez que mon sang
 Est plus à moi qu'à vous, ma Dame,
 Je blêmirais dessous le blâme
 Et je mourrais, vous bénissant.
 Ô Dulcinée.

Chanson épique

Bon Saint Michel qui me donnez loisir
 De voir ma Dame et de l'entendre,
 Bon Saint Michel qui me daignez choisir
 Pour lui complaire et la défendre,
 Bon Saint Michel veuillez descendre
 Avec Saint Georges sur l'autel
 De la Madone au bleu mantel.
 D'un rayon du ciel bénissez ma lame
 Et son égale en pureté
 Et son égale en piété

Wenn Ihr mir sagtet, dass die Erde
 Euch beleidigt, weil sie sich so dreht,
 Ich würde Pança zu ihr schicken:
 Ihr würdet sehen, wie sie erstarrt und schweigt.
 Wenn Ihr mir sagtet, dass die Langeweile
 Euch überkommt aus dem Himmel mit seinen
 vielen Gestirnen,
 Die göttlichen Kataster zerreißend,
 Ich würde die Nacht mit einem Schlag
 vernichten.
 Wenn Ihr mir sagtet, dass das All
 So leer euch nicht gefällt,
 Ritter Gott, den Speer in der Faust.
 Ich würde den Wind, der vorbeizieht, mit Sternen
 besetzen.
 Doch wenn Ihr sagtet, dass mein Blut
 Mehr mir als euch gehört, Herrin,
 Ich würde unter dem Tadel erleichen.
 Und ich würde sterben, Euch segnend.
 O Dulcinea.

Guter Heiliger Michael, der mir Muße gibt,
 Meine Dame zu sehen und zu hören,
 Guter Heiliger Michael, der die Güte hat, mich
 auszuwählen
 Um ihr zu gefallen und sie zu verteidigen,
 Guter Heiliger Michael, bitte steig herab.
 Mit dem Heiligen Georg auf dem Altar
 Von der Madonna im blauen Mantel.
 Segne meine Klinge mit einem Strahl des
 Himmels.
 Und ihr gleich an Reinheit
 Und ihr gleich an Frömmigkeit

Comme en pudeur et chasteté:
 Ma Dame.
 (Ô grands Saint Georges et Saint Michel)
 L'ange qui veille sur ma veille,
 Ma douce Dame si pareille
 À Vous, Madone au bleu mantel!
 Amen.

Chanson à boire

Foin du bâtard, illustre Dame,
 Qui pour me perdre à vos doux yeux
 Dit que l'amour et le vin vieux
 Mettent en deuil mon coeur, mon âme!
 Je bois
 À la joie!
 La joie est le seul but
 Où je vais droit ... lorsque j'ai bu!
 Foin du jaloux, brune maîtresse,
 Qui geint, qui pleure et fait serment
 D'être toujours ce pâle amant
 Qui met de l'eau dans son ivresse!
 Je bois
 À la joie!
 La joie est le seul but
 Où je vais droit ...
 Lorsque j'ai bu!

Paul Morand

Wie an Schamhaftigkeit und Keuschheit:
 Meine Dame.
 (O großer Sankt Georg und Sankt Michael)
 Der Engel, der über meine Wache wacht,
 Meine süße Dame, die so ähnlich ist
 Wie du, Madonna mit dem blauen Mantel!
 Amen.

Wehe dem Bastard, erlauchte Dame,
 Der, damit Ihr mich aus Euren sanften Augen
 verliert,
 Sagt, dass die Liebe und der alte Wein
 Mein Herz und meine Seele veröden!
 Ich trinke
 Auf die Freude!
 Die Freude ist das einzige Ziel
 Wohin ich gehe ... wenn ich getrunken habe!
 Wehe dem Eifersüchtigen, du braune Geliebte!
 Der jammert, weint und schwört
 Immer der blasse Liebhaber zu sein
 Der Wasser in seine Trunkenheit gießt!
 Ich trinke
 Auf die Freude!
 Die Freude ist das einzige Ziel
 Wo ich geradewegs hingeh...
 Wenn ich getrunken habe!

Friedrich Hollaender (1896–1976)

»Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe
eingestellt« aus dem Film »Der blaue Engel«

Ein rätselhafter Schimmer,
Ein »je ne sais-pas-quoi«
Liegt in den Augen immer
Bei einer schönen Frau.
Doch wenn sich meine Augen
Bei einem vis-à-vis
Ganz tief in seine saugen
Was sprechen dann sie?:

Ich bin von Kopf bis Fuß
Auf Liebe eingestellt,
Denn das ist meine Welt.
Und sonst gar nichts.
Das ist, was soll ich machen,
Meine Natur,
Ich kann halt lieben nur
Und sonst gar nichts.
Männer umschwirr'n mich,
Wie Motten um das Licht.
Und wenn sie verbrennen,
Ja dafür kann ich nichts.

Friedrich Hollaender

Kurt Weill (1900–1950)

»Berlin im Licht«

Und zum Spaziergehn
genügt das Sonnenlicht.
Doch um die Stadt Berlin zu sehn,
genügt die Sonne nicht,
das ist kein lauschiges Plätzchen,
das ist 'ne ziemliche Stadt.
Damit man da alles gut sehen kann,
da braucht man schon einige Watt.
Na wat denn? Na wat denn?
Was ist das für 'ne Stadt denn?

Komm, mach mal Licht,
damit man sehn kann, ob was da ist,
komm, mach mal Licht,
und rede nun mal nicht.
Komm, mach mal Licht,
dann wollen wir doch auch mal sehen,
ob da 'ne Sache ist: Berlin im Licht.

Kurt Weill

»Youkali« aus »Marie Galante«

C'est presqu'au bout du monde,
 Ma barque vagabonde,
 Errant au gré de l'onde,
 M'y conduisit un jour.
 L'île est toute petite,
 Mais la fée qui l'habite
 Gentiment nous invite
 à en faire le tour.

Youkali,
 C'est le pays de nos désirs,
 Youkali,
 C'est le bonheur,
 C'est le plaisir.
 Youkali,
 C'est la terre où l'on
 Quitte tous les soucis,
 C'est dans notre nuit,
 Comme une éclaircie.
 L'étoile qu'on suit,
 C'est Youkali!

Youkali,
 C'est le respect
 De tous les vœux échangés.
 Youkali,
 C'est le pays
 Des beaux amours partagés.
 C'est l'espérance
 Qui est au cœur de tous les humains,
 La délivrance
 Que nous attendons tous pour demain.
 Youkali,
 C'est le pays de nos désirs,

Es trieb im weiten Runde
 mein Boot im Meer der Winde
 mich bis ans Weltenende
 wo's nirgends weiter geht.
 Da eines Tages fand ich
 die kleine Insel endlich,
 wo eine Fee uns freundlich
 auf ferne Reise lädt:

Youkali,
 das ist das Land unserer Wünsche
 Youkali,
 das ist Glück,
 das ist Freude.
 Youkali,
 das ist das Land, wo man
 alle Sorgen vergisst,
 das ist in unserer Nacht,
 wie ein Lichtblick,
 ein Stern, dem man folgt,
 das ist Youkali!

Youkali,
 das ist Respekt
 vor allen ausgetauschten Gelübden.
 Youkali,
 das ist das Land
 der schönen geteilten Liebe.
 Das ist die Hoffnung,
 die im Herzen aller Menschen ist,
 die Erlösung,
 die wir alle für morgen erwarten.
 Youkali,
 das ist das Land unserer Wünsche

Youkali,
 C'est le bonheur
 C'est le plaisir,
 Mais c'est un rêve, une folie,
 Il n'y a pas de Youkali!
 Mais c'est un rêve, une folie,
 Il n'y a pas de Youkali!

Et la vie nous entraîne,
 Lassante, quotidienne,
 Mais la pauvre âme humaine,
 Cherchant partout l'oubli,
 A pour quitter la terre,
 Su trouver le mystère
 Où nos rêves se terrent
 En quelque Youkali...

Wiederholung des Refrains

Roger Fernay

»Die Moritat von Mackie Messer« aus

»Die Dreigroschenoper«

Und der Haifisch, der hat Zähne
 Und die trägt er im Gesicht
 Und Macheath, der hat ein Messer
 Doch das Messer sieht man nicht.

An'nem schönen blauen Sonntag
 Liegt ein toter Mann am Strand
 Und ein Mensch geht um die Ecke
 Den man Mackie Messer nennt.

Youkali,
 das ist Glück,
 das ist Freude.
 Aber es ist ein Traum, eine Verrücktheit,
 es gibt kein Youkali!
 Aber es ist ein Traum, eine Verrücktheit,
 es gibt kein Youkali!

Das Leben reißt uns mit sich,
 das Los ist unerbittlich,
 die arme Seele sehnt sich
 den Nöten zu entflieh'n.
 Um einen Weg zu finden,
 der Welt sich zu entwinden,
 da braucht sie kleine Inseln
 wie jenes Youkali.

Und Schmul Meier bleibt verschwunden
 Und so mancher reiche Mann
 Und sein Geld hat Mackie Messer
 Dem man nichts beweisen kann.

Jenny Towler ward gefunden
 Mit 'nem Messer in der Brust
 Und am Kai geht Mackie Messer
 Der von allem nichts gewußt.

Aaron Copland (1900–1990)

Old American Songs, Set 1

»Long Time Ago«

On the lake where droop'd the willow
 Long time ago,
 Where the rock threw back the billow
 Brighter than snow.
 Dwelt a maid beloved and cherish'd
 By high and low,
 But with autumn leaf she perished
 Long time ago.
 Rock and tree and flowing water
 Long time ago,
 Bird and bee and blossom taught her
 Love's spell to know.
 While to my fond words she listen'd
 Murmuring low,
 Tenderly her blue eyes glisten'd
 Long time ago.

Traditional

Und das große Feuer in Soho
 Sieben Kinder und ein Greis
 In der Menge Mackie Messer, den
 Man nichts fragt, und der nichts weiß.

Und die minderjäh'ge Witwe
 Deren Namen jeder weiß
 Wachte auf und war geschändet
 Mackie welches war dein Preis?

Bertolt Brecht

Auf dem See, wo die Weide die Zweige hängen
 ließ
 Vor langer Zeit,
 Wo der Fels die Welle zurückwarf
 heller als Schnee.
 Dort wohnte ein geliebtes und geschätztes
 Mädchen
 von hohem und niederem Stand
 Doch mit dem Herbstblatt ging sie zugrunde
 Vor langer Zeit.
 Fels und Baum und fließendes Wasser
 Vor langer Zeit,
 Vogel und Biene und Blüte lehrten sie
 Den Zauber der Liebe zu kennen.
 Während sie meinen liebevollen Worten lauschte
 Leise murmelnd,
 glitzerten zärtlich ihre blauen Augen
 Vor langer Zeit.

»I Bought Me a Cat«

I bought me a cat
 my cat pleased me
 I fed my cat under yonder tree
 My cat says »fiddle eye fee«

Ich kaufte mir eine Katze
 meine Katze gefiel mir
 Ich fütterte meine Katze unter dem Baum dort
 Meine Katze sagt »fiddle eye fee«

I bought me a duck
 my duck pleased me
 I fed my duck under yonder tree
 My duck says »Quack, quack«
 My cat says »fiddle eye fee«

Ich kaufte mir eine Ente
 meine Ente gefiel mir
 Ich fütterte meine Ente unter dem Baum dort
 Meine Ente sagt „quack, quack“
 Meine Katze sagt »fiddle eye fee«

I bought me a goose
 My goose pleased me
 I fed my goose under yonder tree
 My goose says »quaa quaa«
 My duck says »quack quack«
 My cat says »fiddle eye fee«

Ich kaufte mir eine Gans
 Meine Gans gefiel mir
 Ich fütterte meine Gans unter jenem Baum
 Meine Gans sagt »quaa quaa«
 Meine Ente sagt »quack quack«
 Meine Katze sagt »fiddle eye fee«

I bought me a hen
 My hen pleased me
 I fed my hen under yonder tree
 My hen says »shim-my-shack« »shim-my-shack«
 My goose says »quaa quaa«
 etc.

Ich kaufte mir eine Henne
 Meine Henne gefiel mir
 Ich fütterte meine Henne unter dem Baum dort
 Meine Henne sagt »shim-my-shack«
 Meine Gans sagt »quaa quaa«
 usw.

I bought me a pig
 My pig pleased me
 I fed my pig under yonder tree
 My pig says »griffy, griffy«
 My hen says »shim-my-shack«
 etc.

Ich kaufte mir ein Schwein
 Mein Schwein gefiel mir
 Ich fütterte mein Schwein unter dem Baum dort
 Mein Schwein sagt »griffy, griffy«
 Mein Huhn sagt »shim-my-shack«
 usw.

My cow pleased me
I fed my cow under yonder tree
My cow says »moo, moo«
My pig says »griffy, griffy«
etc.

I bought me a horse
My horse pleased me
I fed my horse under yonder tree
My horse says »Neigh, Neigh«
My cow says »moo, moo«
etc.

I got me a wife
My wife pleased me
I fed my wife under yonder tree
My wife says »Nag, nag«
My horse says »Neigh, Neigh«
etc.

Traditional

Meine Kuh hat mir gefallen
Ich fütterte meine Kuh unter dem Baum dort
Meine Kuh sagt »muh, muh«
Mein Schwein sagt »griffy, griffy«
usw.

Ich kaufte mir ein Pferd
Mein Pferd gefiel mir
Ich fütterte mein Pferd unter dem Baum dort
Mein Pferd sagt »Neigh, Neigh«
Meine Kuh sagt »muh, muh«
usw.

Ich habe mir eine Frau geholt
Meine Frau gefiel mir
Ich fütterte meine Frau unter jenem Baum
Meine Frau sagt »Nag, nag«
Mein Pferd sagt »Neigh, Neigh«
usw.

Cole Porter (1891–1964)

»Begin the Beguine« aus »Jubilee«

When they begin the beguine
 It brings back the sound of music so tender,
 It brings back a night of tropical splendor,
 It brings back a memory ever green.
 I'm with you once more under the stars,
 And down by the shore an orchestra's playing
 And even the palms seem to be swaying
 When they begin the beguine.
 To live it again is past all endeavor,
 Except when that tune clutches my heart,
 And there we are, swearing to love forever,
 And promising never, never to part.
 What moments divine, what rapture serene,
 Till clouds came along to disperse the joys we
 had tasted,
 And now when I hear people curse the chance
 that was wasted,
 I know but too well what they mean;
 So don't let them begin the beguine
 Let the love that was once a fire remain an
 ember;
 Let it sleep like the dead desire I only remember
 When they begin the beguine.
 Oh yes, let them begin the beguine, make them
 play
 Till the stars that were there before return
 above you,
 Till you whisper to me once more,
 »Darling, I love you!«
 And we suddenly know, what heaven we're in,
 When they begin the beguine.

Cole Porter

Wenn sie den Beguine beginnen
 Bringt es den Klang der Musik so zart zurück,
 bringt es eine Nacht von tropischer Pracht zurück,
 bringt es eine immer grüne Erinnerung zurück.
 Ich bin wieder bei dir unter den Sternen,
 Und unten am Ufer spielt ein Orchester
 Und selbst die Palmen scheinen sich zu wiegen
 Wenn sie den Beguine beginnen.
 Es noch einmal zu erleben, ist jenseits aller
 Anstrengung,
 Außer wenn die Melodie mein Herz
 umklammert,
 Und da sind wir und schwören, uns ewig zu
 lieben,
 Und versprechen, uns nie, nie zu trennen.
 Welch göttliche Momente, welch heiteres
 Entzücken,
 Bis Wolken kamen, um die Freuden zu
 zerstreuen, die wir gekostet hatten,
 Und wenn ich jetzt höre, wie die Leute die Chance
 verfluchen, die vertan wurde,
 weiß ich nur zu gut, was sie meinen;
 So lass sie nicht den Beguine beginnen
 Lass die Liebe, die einst ein Feuer war, eine Glut
 bleiben;
 Lass sie schlafen wie das tote Verlangen, an das ich
 mich nur erinnere
 Wenn sie den Beguine beginnen.
 Oh ja, lass sie den Beguine beginnen, lass sie spie-
 len
 Bis die Sterne, die vorher da waren, über dich
 zurückkehren,
 Bis du mir noch einmal zuflüsterst,
 »Liebling, ich liebe dich!«
 Und wir plötzlich wissen, in welchem Himmel wir
 sind,
 Wenn sie den Beguine beginnen.

Leonard Bernstein (1918–1990)

»A Simple Song« aus »Mass«

Sing God a simple song
Lau da lau de

Make it up, as you go along
Lau da lau de
Sing, like you like to sing
God loves all simple things
For God, is the simplest of all

For God, is the simplest of all

I will sing the Lord a new song
To praise him, to bless
him, to bless the Lord
I will sing his praises, while I live
All of my days

Blessed is the man who loves the lord
Blessed is the man who praises him
Lau da lau da lau de
And walks in his way

I will lift up my eyes
To the hills from whence comes my help
I will lift my voice to the Lord
Singing lau da lau de

For the lord, is my shade
Is the shade upon my right hand
And the sun shall not smite me by day
For the Lord my knight
Blessed is the man who loves the Lord
Lau da lau da lau de
And walks in his name

Sing Gott ein einfaches Lied
Lau da lau de

Erfinde es, während du es tust
Lau da lau de
Sing, wie du singen magst
Gott liebt alle einfachen Dinge
Denn Gott ist der Einfachste von allen

Denn Gott ist das Einfachste von allem

Ich will dem Herrn ein neues Lied singen
Ihn zu loben, ihn zu segnen
ihn zu loben, den Herrn zu segnen
Ich will sein Lob singen, solange ich lebe
alle meine Tage

Gesegnet ist der Mann, der den Herrn liebt
Gesegnet ist der Mann, der ihn lobt
Lau da lau da lau de
und wandelt auf seinem Weg

Ich will meine Augen erheben
Zu den Hügeln, von denen meine Hilfe kommt
Ich will meine Stimme zum Herrn erheben
und singe lau da lau de

Denn der Herr ist mein Schatten
Ist der Schatten auf meiner rechten Hand
Und die Sonne wird mich bei Tag nicht schlagen
Denn der Herr ist mein Ritter
Gesegnet ist der Mann, der den Herrn liebt
Lau da lau da lau de
Und in seinem Namen wandelt

Lau da lau da lau de
 Lau da lau da di da di de-eh-eh
 All of my days

Is the shade upon my right hand
 And the sun shall not smite me by day
 For the Lord my knight
 Blessed is the man who loves the Lord
 Lau da lau da lau de
 And walks in his name

Lau da lau da lau de
 Lau da lau da di da di de-eh-eh
 All of my days

Lau da lau da lau de
 Lau da lau da di da di de-eh-eh
 Mein ganzes Leben lang

Ist der Schatten auf meiner rechten Hand
 Und die Sonne wird mich bei Tag nicht schlagen
 Denn der Herr ist mein Ritter
 Gesegnet ist der Mann, der den Herrn liebt
 Lau da lau da lau de
 Und in seinem Namen wandelt

Lau da lau da lau de
 Lau da lau da di da di de-eh-eh
 Alle meine Tage

Kurt Weill (1900–1950)

»September Song« aus »Knickerbocker
 Holiday«

When I was a young man courting the girls
 I played me a waiting game
 If a maid refused me with tossing curls
 I'd let the old Earth take a couple of whirls
 While I plied her with tears in place of pearls
 And as time came around she came my way
 As time came around she came

But it's a long, long while from May to
 December
 And the days grow short when you reach
 September
 And the autumn weather turns the leaves to
 flame
 And I haven't got time for waiting game

Als ich ein junger Mann war, der die Mädchen
 umwarb,
 spielte ich ein Wartespiel.
 Wenn ein Mädchen mich mit wirbelnden Locken
 abwies,
 Ließ ich die alte Erde sich ein paar Mal drehen,
 Während ich sie mit Tränen anstelle von Perlen
 umwarb.
 Und als die Zeit um war, kam sie zu mir
 Als die Zeit um war, kam sie.

Oh, es ist eine lange, lange Zeit von Mai bis
 Dezember
 Aber die Tage werden kürzer, wenn du den
 September erreichst
 Wenn das Herbstwetter die Blätter in Flammen
 aufgehen lässt,
 Und ich habe keine Zeit für Wartespiele.

And the wine dwindles down to a precious
brew
September, November,
And these few vintage years I'd share with you
Those vintage years I'd share with you

But it's a long, long while from May to
December
And the days grow short when you reach
September
And I have lost one tooth and i walk a little
lame
And I haven't got time for waiting game

And the days turn to gold as they grow few
September, November
And these few golden days I'd spend with you
These golden days I'd spend with you

And the days dwindle down to a precious few
September, November
And these few precious days I'd spend with you
These precious days 'd spend with you

James Maxwell Anderson

George Gershwin (1898–1937)

»By Strauss«

Away with the music of Broadway!
Be off with your Irving Berlin
Oh, I'd give no quarter
To Kern or Cole Porter
And Gershwin keeps pounding on tin
How can one be civil
When hearing such drivell?

Und der Wein schrumpft zu einem kostbaren
Gebräu,
September, November,
Und diese wenigen Jahrgänge, die ich mit dir teilen
würde,
Diese Weinjahre würde ich mit dir teilen.

Aber es ist eine lange, lange Zeit von Mai bis
Dezember
Und die Tage werden kurz, wenn man den
September erreicht
Und ich habe einen Zahn verloren und ich laufe
ein wenig lahm
Und ich habe keine Zeit für das Wartenspiel

Und die Tage werden zu Gold, wenn sie kürzer
werden
September, November
Und diese wenigen goldenen Tage würde ich mit
dir verbringen,
Diese goldenen Tage würde ich mit dir verbrin-
gen.

Und die Tage schrumpfen auf ein paar wenige
September, November
Und diese wenigen kostbaren Tage würde ich mit
dir verbringen,
diese kostbaren Tage würde ich mit dir
verbringen.

Weg mit der Musik vom Broadway
Verschwinde mit deinem Irving Berlin
Oh, ich gebe kein Pardon
für Kern oder Cole Porter
Und Gershwin hämmert weiter auf Blech
Wie kann ich höflich sein,
wenn ich dieses Gefasel höre?

It's only for nightclubbing souses
 Oh, give me the free and easy
 Waltz that is Viennese-y
 And
 Go tell the band
 If they want a hand
 The waltz must be Strauss'
 Ja, ja, ja
 Give me oom-pah-pah
 When I want a melody
 Liltng through the house
 Then I want a melody
 By Strauss
 It laughs! It sings! The world is in rhyme
 Swinging in three-quarter time
 Let the Danube flow along
 And Die Fledermaus
 Keep the wine and give me song
 By Strauss
 By jo, by jing!
 By Strauss is the thing!
 So I say to ha-cha-cha
 Heraus!
 Just give me an oom-pah-pah
 By Strauss!

Ira Gershwin

»I Got Rhythm«

Days can be sunny, with never a sigh
 Don't need what money can buy
 Birds in the trees sing their day full of song
 Why shouldn't we sing along?

Es ist nur für das Eintauchen ins Nachtleben
 Oh gib mir den free ,n' easy waltz,
 der wienerisch ist
 und
 Geh und sag der Band,
 ob sie helfen will
 Der Walzer muss von Strauss sein
 Ja, ja, ja,
 gib mir oom-pa-pah
 Wenn ich eine Melodie will
 Die durch das Haus trällert
 Dann will ich eine Melodie
 Von Strauss
 Sie lacht, sie singt, die Welt ist im Reim
 Schwingt im Dreivierteltakt
 Lass die Donau fließen
 Und die Fledermaus
 Behalte den Wein und gib mir Gesang
 Von Strauss
 Bei jo, bei jing,
 von Strauss ist das Ding
 So sage ich zu ha-cha-cha,
 heraus!
 Gib mir dein oom-pa-pah,
 von Strauss!

Die Tage können sonnig sein, ohne einen
 Seufzer
 Ich brauche nicht, was Geld kaufen kann
 Die Vögel in den Bäumen singen ihren Tag voller
 Lieder
 Warum sollten wir nicht mitsingen?

I'm chipper all the day, happy with my lot
How do I get that way? Look at what I've got

Ich bin den ganzen Tag fröhlich, glücklich mit meinem Los
Wie kommt es, dass ich so bin? Seht, was ich habe.

I got rhythm, I got music
I got my man
Who could ask for anything more?
I got daisys, in green pastures
I got my man
Who could ask for anything more?

Ich habe Rhythmus, ich habe Musik
Ich habe meinen Mann
Wer könnte sich noch etwas wünschen?
Ich habe Gänseblümchen, auf grünen Weiden
Ich habe meinen Mann
Wer könnte sich mehr wünschen?

Old man trouble
I don't mind him
You won't find him 'round my door
I got starlight
I got sweet dreams
I got my man
Who could ask for anything more ?

Old man trouble
Ich habe nichts gegen ihn
Du wirst ihn an meiner Tür nicht finden
Ich habe Sternenlicht
Ich habe süße Träume
Ich habe meinen Mann
Wer könnte sich mehr wünschen?

Old man trouble
I don't mind him
You won't find him, 'round my door
I got startlight
I got sweet dreams
I got my man
Who could ask for anything more ?

Old man trouble
Ich habe nichts gegen ihn
Du wirst ihn an meiner Tür nicht finden
Ich habe Sternenlicht
Ich habe süße Träume
I got my man
Wer könnte sich mehr wünschen?

I got rhythm, I got music
I got daisys, in green pastures
I got starlight
I got sweet dreams
I got my man
Who could ask for anything more ?

Ich habe Rhythmus, ich habe Musik
Ich habe Gänseblümchen, auf grünen Weiden
Ich habe Sternenlicht
Ich habe süße Träume
Ich habe meinen Mann
Wer könnte sich mehr wünschen?

DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN
FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.

Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!



MITGLIEDER mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG**
ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften
steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar
KONTAKT Sandra Haß · info@festspielfreunde-mv.de



STIFTER:INNEN aktuell 261 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.
ZUSTIFTUNGEN ab € 500.– / Über einmalige, regelmäßige oder
testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.
KONTAKT Ursula Haselböck · stiftung@festspiele-mv.de



KONZERTUNTERSTÜTZUNG ab ca. € 5.000.–
KONTAKT Bianca Wagner · b.wagner@hne-sponsorenpool.de





Benjamin Appl

Bariton

Die Auftritte des Baritons Benjamin Appl werden gleichermaßen von Publikum und Kritik gefeiert. Seit Abschluss seiner Studien in München und London ist er regelmäßig in bedeutenden Konzerthäusern und bei Musikfestivals wie der Carnegie Hall, der Wigmore und Royal Albert Hall, der Schubertiade Schwarzenberg, Bregenz oder dem Heidelberger Frühling zu erleben und arbeitet mit namhaften Klangkörpern wie z. B. der Akademie für Alte Musik Berlin, den BBC Orchestern, dem Philadelphia Orchestra und den Berliner Barocksolisten.

Benjamin Appls Debüt-Album mit Alpha Classics ist Schuberts »Winterreise«. Es wurde im Februar 2022 veröffentlicht. 2023 folgte das aktuelle Album »Forbidden Fruit«.

Zu den Auszeichnungen für sein Schaffen zählen der »Gramophone Award« als »New Artist of the Year« 2016 sowie die Kürung zum »BBC New Generation Artist« (2014 bis 2016). Im März 2018 wurde Appl in Paris der »Orphée d'Or Dietrich Fischer-Dieskau« als bestem Lied-Interpreten verliehen. Die Diskografie des Sängers umfasst neben Rundfunkmitschnitten zahlreiche Lied-Aufnahmen.

Von seinen Partnern am Flügel seien hier beispielhaft Graham Johnson, Kristian Bezuidenhout, James Baillieu und Kit Armstrong genannt. Aktuell gibt es außerdem Programme mit Alice Sara Ott, den Brüdern Arthur und Lucas Jussen sowie Thomas Dunford (Laute). Für seine Präsentation der drei Schubert-Zyklen wurde Benjamin Appl 2019 in New York und beim Girona Festival gefeiert. Daneben ist der Sänger auch auf der Opernbühne zuhause.

Benjamin Appl war jahrelang Exklusivkünstler bei Sony Classical und entschloss sich 2021 zu einer langfristigen Zusammenarbeit mit Alpha Classics. Seit Herbst 2016 unterrichtet er als Professor of German Song an der Guildhall School of Music & Drama in London.

Martynas Levickis

Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

»Magische Trickkiste« nennt Martynas Levickis sein Instrument gern. Und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon umschnallt und zu spielen beginnt, verstummt das Publikum nicht selten so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow.

Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Mit acht Jahren kam er schließlich an die S. Sondeckis School of the Arts in seiner Heimatstadt Šiauliai; später studierte er bei Owen Murray an der Royal Academy of Music in London.

Martynas Levickis' steile Laufbahn als Botschafter des Akkordeons nahm rasant an Fahrt auf, als er 2010 die Castingshow »Lithuania's Got Talent« gewann, in seinem Heimatland zum Superstar wurde und so endgültig bewies, dass sowohl er als auch sein Instrument internationale Aufmerksamkeit verdienen. Es folgte ein Debütalbum bei Decca Classics — Levickis war der erste Akkordeonist, der bei dem Label einen Vertrag unterzeichnete —, das direkt auf Platz 1 der britischen Klassikcharts kletterte. Auch erhielt er über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei den Coupe Mondiale World Accordion Championships. Heute zählt Martynas Levickis zu den gefragtesten Akkordeon-Solist:innen der Welt. Er spielte u. a. mit dem Gewandhausorchester, der Academy of St Martin in the Fields, dem hr-Sinfonieorchester, dem Iceland Symphony Orchestra und der Kammerakademie Potsdam. Sein Erfolg als Solist beschreibt den Musiker jedoch nur teilweise. Denn er ist noch so viel mehr: Educator, Veranstalter, Dirigent und Komponist sind nur einige Rollen, die er wie scheinbar ganz nebenbei auch noch ausfüllt.



Martynas Levickis wurde nach seinem Solo-Rezital auf der Selliner Seebrücke mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2014 ausgezeichnet. Den Festspielsommer 2023 prägt er als Preisträger in Residence.



Die Kirche in Zarrentin war am 14. Juli 1992 erstmals Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Zarrentin, Kirche

Ganz im Westen Mecklenburgs liegt die Stadt Zarrentin. Ab dem 12. Jahrhundert avancierte die slawische Siedlung zu einem bedeutenden Zentrum der Christianisierung. Eine erste Kirche, deren Überreste sich bis heute finden, ist aus dem Jahr 1194 belegt. Der romanische Feldsteinbau wurde 1251/52 aufgrund der Ansiedlung eines Klosters zur Klosterkirche, blieb jedoch auch Pfarrkirche. Diese wurde im 15. Jahrhundert abgerissen und ein neues Gebäude errichtet. 1760 kam es zur barockisierenden Umgestaltung des Innenraums dieser neuen Kirche, 1906 wurde sie dann mit einer neugotischen Fassung versehen. Ihre besondere Atmosphäre und gute Akustik macht die Kirche zu einem idealen Ort für Kammermusik.



ZUSATZKONZERT

KARTEN
UNTER
T 0385
5918585

Faltenradio Weltmusikensemble

Faltenradio

01.09. · Rehna, Kloster (Open Air)

Matthias Schorn, Stefan Promegger, Alexander Neubauer und
Alexander Maurer Klarinette, Bassetthorn, Steirische Harmonika,
Percussion und Gesang

In Warnemünde

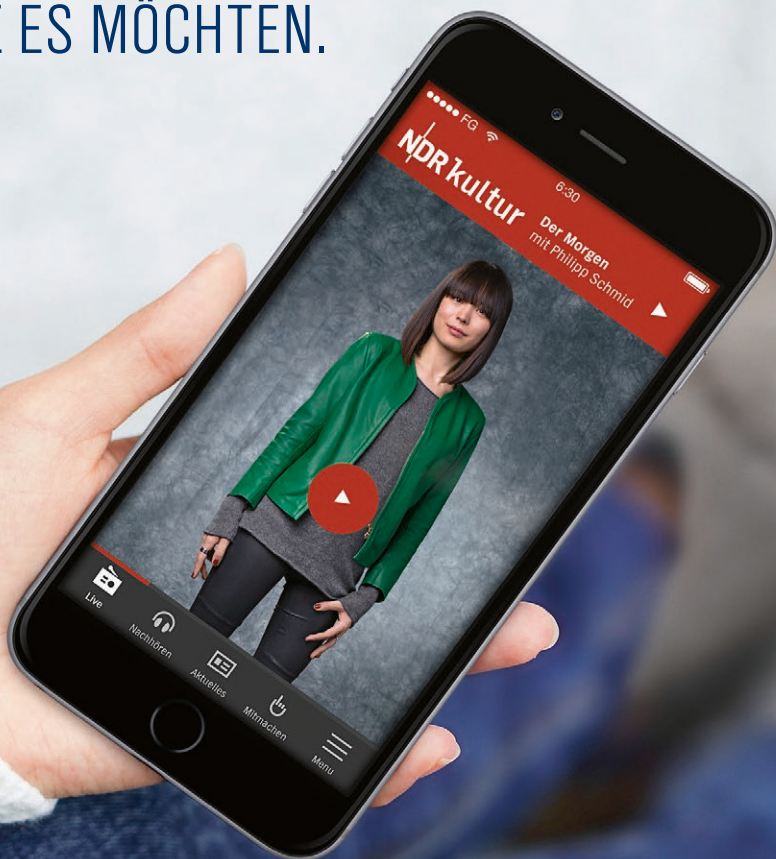
startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA



NDR KULTUR APP

UNSER PROGRAMM IMMER DANN HÖREN,
WANN SIE ES MÖCHTEN.



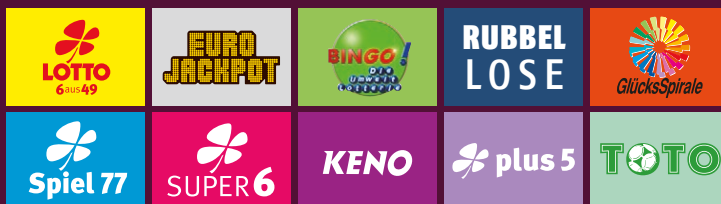
NDR kultur

KULTURPARTNER DER
FESTSPIELE MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die NDR Kultur App – kostenlos heruntergeladen unter ndr.de/ndrkulturapp

LOTTO

Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

 **LOTTO**
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·
ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Sebastian Madej (Martynas Levickis) · Uwe Arens (Benjamin Appl) · FMV (Kirche
Zarrentin)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



NORDMETALL
Stiftung



UNSEREN MEDIENPARTNERN



Schweriner Volkszeitung
svz

Nordkurier
Mediengruppe

OSTSEEZEITUNG

SOWIE



Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



99FUNKEN



Weil's um mehr als Geld geht.